

Neue Touristenattraktion fürs Auge

DÜRNTEN Das Gartencenter Meier hat seit drei Wochen geöffnet. Mittlerweile hat es sich als neues Touristenziel im Oberland entpuppt.

Susanne Gutknecht

So viele Komplimente wie in diesen Tagen erhält Erwin Meier senior nicht oft. Nicht zu seinem Aussehen auf den allgegenwärtigen Postern an den Wänden. Sondern zum neuen Gartencenter. «Ganz toll» und «ich bin überwältigt» tönt es vor dem Informationstresen.

Ein Augenschein zeigt: Wer mit dem Auto ins Gartencenter fährt, wird zuerst von einer geschlossenen Schranke empfangen. Entweder lässt man sich das Billet ausdrucken oder man führt seine Kundenkarte ein und fährt auf den fast vollen Parkplatz. Der Bereich vor dem Eingang ist nüchtern gestaltet, nur einige wenige Blumenkübel mit leuchtendgelben Primeln und Osterglocken empfangen das Gärtnerauge. Beim Eintreten ins Gartencenter fallen vor allem die grosszügigen Platzverhältnisse auf. Wie einer Besucherin spontan entschlüpft: «Da hat man Platz zum Atmen, nicht nur die Pflanzen.»

Kaffeetreff für müde Beine

Wer sich in der grosszügig gestalteten Anlage einmal ausruhen muss, findet im Meier's Café und Bistro die Gelegenheit dazu. «Das Konzept mit dem Café und den Kongressräumen haben wir den Engländern und Holländern abgeschaut», sagt Meier, «dies ist eher das Steckenpferd meines Sohnes, aber bis jetzt bin ich erstaunt, wie gut die Restauration läuft.» Zwei Besucherinnen aus Herrliberg und Effretikon bestä-



Der Frühling mit farbenfrohen Blumen hat im Gartencenter Meier in Dürnten bereits Einzug gehalten. (sgs)

tigen dies. «Wir haben uns hier verabredet, nehmen einen Kaffee zusammen und sehen uns um», sagt die eine. Zeit müsse man sich nehmen als Besucher, es habe zu viele Dinge, die es sich anzusehen lohne, ergänzt die andere.

Die Anordnung der Bereiche erinnert an den ehemaligen Standort Tann. Links die Kassen, rechts die Infothek und geradeaus gehts ab ins Kaufvergnügen. «Das ist beabsichtigt», sagt Meier, «so finden sich die Kunden besser zurecht». Wenn Meier von den Unterschieden spricht, sind es für ihn die technischen Feinheiten der Gewächshauslüftung. Spricht er

von Tann, fällt das Wort «dihei». Meier lacht und sagt: «Tja, wir haben ja unsere Produktion immer noch in Tann und ich wohne dort.»

Gärtnerei im Luxuskleid

Das Gartencenter ist in nüchternem, modernen Stil gehalten. Man wähnt sich eher in einer edlen Pflanzenboutique denn in einem Gartencenter. Kommen sich Hobbygärtner nicht selten vor, wenn sie mit der Gartenkleidung und Erde unter

den Fingernägeln ihre fehlenden Setzlinge einkaufen wollen? Meier verneint vehement: «Wir bieten alles, auch Setzlinge. Zudem haben

wir Pflanztische, da sieht es auch nicht nur sauber aus.»

Zwei Wermutstropfen hat das Gartencenter trotzdem zu beklagen: Die Parkplatzbewirtschaftung und die fehlende Verkehrsbeschilderung zum Center. Meier weist beide Vorwürfe von sich. «Wir haben bereits zu Beginn von der Gemeinde gefordert, dass wir Hinweisschilder zum Gartencenter weiträumiger anbringen dürfen. Dies hat uns die Gemeinde jedoch untersagt», so Meier. Die seien der Meinung, dass man Meier gut kenne im Oberland.

Anreise von Weitem

Sieht man sich jedoch die Auto-kennzeichen auf dem Parkplatz an, sind die Besucher von Weitem angereist. Das Ehepaar Tenger kommt aus Siblingen bei Schaffhausen: «Wir machen einen Ausflug bei dem schönen Wetter und verbinden es gleich mit einem Besuch hier. Die Pflanzen sind zwar teuer wie an anderen Orten, aber stark und gesund.» Auch aus dem Kanton Aargau und Glarus sind Besucher da.

Die Parkplatzbewirtschaftung ist Meier ein Dorn im Auge: «Dies haben wir dem Verkehrsclub VCS zu verdanken. Bei einer Verkaufsfläche wie der unseren ist eine Parkplatzbewirtschaftung Pflicht.» Mit der Kundenkarte könne man diese zwar bequem bezahlen, aber gut findet es Meier trotzdem nicht.

**«Dem VCS
verdanken wir die
Parkplatzgebühren.»**

Erwin Meier Senior

Ärger mit dem «Zünsler»

Kaum hat das Gartencenter geöffnet, ist auch das Thema Buchsbaumzünsler wieder aktuell. An der Infothek sind bereits verschiedene Informationen und Pestizidmittel zur Bekämpfung aufgereiht. Auch Besucher bringen Buchsbaumäste mit und fragen, ob es dieses Jahr ähnlich schlimm werde. Erwin Meier Senior empfiehlt allen, jetzt im März noch einmal die Sträucher zu behandeln, damit sich der Buchsbaumzünsler nicht ausbreiten könne. (sgs)



Dank Anschauungsmaterial kann Erwin Meier senior besser beraten. (sgs)